

Das Versprechen

Sasusaku/Kakasaku

Von AngelBella

Kapitel 2: Liebe

Heiraten? Sasuke wollte sie heiraten. Das was sie sich schon immer gewünscht hatte war eingetreten. Aber wollte sie es noch immer?

Früher als Kind hatte sie es sich immer vorgestellt. Er würde vor ihr knien. Um sie herum würden Kerzen brennen, der Mond und die Sterne würden leuchten. Dann würde Sasuke einen Ring aus seinem Anzug holen und sie mit strahlenden Augen fragen, ob sie ihn heiraten wolle.

Doch jetzt stand sie in ihrer Küche ohne Kerzen, Mond und Ring.

Sie drehte sich um. Noch nicht einmal seine Augen strahlten. Er blickte so kühl wie immer. Er hatte ihr gerade einen Heiratsantrag gemacht und trotzdem zeigte er keine einzigste Gefühlsregung.

Deshalb stellte sie sich die Frage: "Meinst du das ernst?"

Da war es wieder sein überhebliches Lächeln. Er machte sich über sie lustig. "Natürlich. Du bist...stark. Ich glaube nicht dass ich in Konoha eine vergleichbar starke Kunoichi finden werde."

"Ähm... w...willst du mich nur heiraten weil ich stark bin?" Sie wollte diese Frage eigentlich nicht stellen. Denn sie hatte Angst vor der Antwort. Er blickte ihr in die Augen, lehnte sich nach vorne und küsste sie. Deine Lippen waren unglaublich weich und sanft. Trotzdem war der Kuss fordernd und leidenschaftlich.

Als sie sich lösten flüsterte Sasuke ihr mit etwas drängender Stimme ins Ohr. "Und, was ist jetzt. Willst du mich heiraten?"

Ja, nein. Sie wusste es nicht. Früher hätte sie sofort ja gesagt. Doch jetzt war sie sich nicht mehr sicher. Nachdem sie Sasuke ihre Gefühle gestanden hatte, ließ er sie trotzdem in Konoha zurück. Jetzt nach 3 Jahren tauchte er plötzlich wieder auf und wollte sie heiraten.

"Ich weiß nicht, ich muss nachdenken." Mit diesen Worten schlüpfte sie an ihm vorbei und flüchtete aus der Wohnung.

Zuerst lief sie ziellos durch die Stadt doch dann ließ sie sich im Park auf einer Bank nieder und guckte verträumt auf den See. So merkte sie nicht dass sich jemand neben sie setzte.

"Du bist Sakura." Es war mehr eine Feststellung als eine Frage.

Die angesprochene schreckte auf. Neben ihr saß ein Typ mit schwarzen Haaren und genauso schwarzen Augen.

"Hallo ich bin Sai."

Sie hatte ihn einfach stehen lassen. So etwas war ihm noch nie passiert. Jedes Mädchen das er wollte bekam er. Egal wen er gefragt hätte. Er war sich sicher alle hätten Ja gesagt. Doch ausgerechnet die, die er wollte sagte Nein. Jetzt stand er in dieser Küche und sein Heiratsantrag wurde abgelehnt. Er fühlte sich wie ein Trottel. Er machte sich nicht viel aus Gefühlen und ähnlichem. Sein Antrag kam sehr spontan. Er hätte vielleicht wenigstens einen Ring kaufen sollen. Doch er hatte gehofft dass sein Aussehen ausreichen würde um sie für sich zu gewinnen.

"Oh, hallo ich bin Sakura."

Sie saßen eine Zeit schweigend nebeneinander. Doch dann drehte Sai den Kopf und sah Sakura in die Augen.

„Darf ich dich was fragen?“

„Sicher.“

„Warst du schon mal verliebt?“

„Was?!“, fragte Sakura entsetzt nach. Sie glaubte, sich verhöhrt zu haben.

„Warst du schon einmal verliebt?“, wiederholte Sai, dieses Mal ein wenig lauter. Anscheinend glaubte er, dass sie ihn akustisch nicht verstanden hatte.

"Wieso willst du das wissen."

"Es gibt da ein Mädchen und ich glaube ich liebe sie."

"Du GLAUBST du liebst sie. Warst du etwa noch nicht verliebt."

"Nein. Kannst du es mir erklären."

"Ich soll dir erklären was die liebe ist. Also Liebe ist etwas unglaublich schönes. Wen du einen Menschen liebst kann er dich unheimlich glücklich machen. Aber leider ist dieser Mensch auch derjenige der dich am meisten verletzen kann.

An sich ist Liebe sicherlich das schönste Gefühl der Welt, aber es hat schon so manche Menschen in den Abgrund getrieben. Außerdem glaube ich, dass wahre Liebe nur auf Gegenseitigkeit beruhen kann. Das ist aber keine Tatsache, das ist nur etwas, an das ich glaube. Vielleicht, weil ich mir das so sehr wünsche." Den letzten Satz hatte sie nur noch geflüstert. Doch Sai hatte es gehört.

"Warum willst du geliebt werden wen du verletzt werden könntest."

„Naja, wie gesagt Liebe ist das schönste Gefühl der Welt. Da nimmst du es hin, dass du verletzt werden kannst. Das ist ja auch gerade das schöne an der Liebe. Man offenbart sich seinem Partner, vertraut sich ihm an und macht sich damit verletzlich. Aber gleichzeitig fühlt man sich unglaublich stark, weil man weiß, dass man nicht alleine ist. Und das es da jemanden gibt, der einen von ganzem Herzen liebt.“

Ja das war die entscheidende frage liebte sie Sasuke von ganzem Herzen.

Sie liebte ihn das war unumstritten. Aber liebte er sie. Sie musste zurückgehen. Sie musste sich entscheiden.

"Hey sai ich muss gehen. Tschüss."

"Ja, auf wieder sehen und danke."

Sie schloss die Tür auf alles war dunkel. Anscheinend war Sasuke nicht mehr da. Was hatte sie auch anderes erwartet. Das er auf ein Mädchen wartet das ihm gerade einen Korb gegeben hatte. Wohl kaum.

Sie schaltete das Licht an. Auf ihrem Esstisch lag ein Zettel.

Liebe Sakura

Ich weiß das mein Angebot ziemlich plötzlich kam doch trotzdem werde ich es nicht zurücknehmen.

Bitte teile mir schnell deine Entscheidung mit, ob du mich heiraten willst oder nicht. Ich wurde vom Hokage auf eine Mission geschickt deshalb werde ich erst in ein, zwei Tagen zurück sein.

Ganz unten auf dem Zettel stand noch ganz schnell hingekritzelt.

~~Hoffentlich sehen wir uns bald wieder.~~

Ich vermisse dich, dein Sasuke.

Was sollte das? Einerseits war dieser Brief unheimlich formal und klang so steif.

Aber andererseits. Dieser letzte Satz er war so...schön. So süß.

Mein Sasuke. Sasuke Haruno. Nein Sakura Uchiha.

Sie musste lächeln. Ja Sasuke würde niemals seinen über alles geliebten Nachnamen ablegen.

Sakura überkam eine Gänsehaut. Hatte sie sich etwa schon entschieden? Wieso machte sie sich eigentlich jetzt schon über solche Sachen Gedanken?

Sakura legte den Zettel wieder zurück auf den Tisch und ging zu Bett.

Sie konnte nicht sofort einschlafen. Denn immer wenn sie die Augen schloss sah sie Sasuke. Doch nicht wie er heute aussah. Sondern sein Jüngerer Ich. Den Sasuke in den sie sich vor drei Jahren verliebt hatte.

Es war immer das gleiche Bild, die Erinnerung an die sie auch heute noch sehr oft zurück dachte. Wie er so vor ihr stand. Übersehrt mit dem Mal des Fluches.

Im Wald des Schreckens als er sie vor den Oto-nins beschützte.

Schrecklich und doch wunderschön zugleich.

Als sie schließlich doch einschlief. Waren ihre Gedanken immer noch bei ihm.

"SAKURA, SAKURA mach die Tür auf."

Was war das? "Naruto?"

Langsam öffnete sie die Augen. Grelles Licht schien ihr ins Gesicht.

Sie drehte sich noch mal auf die andere und schloss die Augen wieder.

Doch dieses nervige Geräusch war noch immer da. "SAKURA."

Sie hob den Kopf und schaute auf ihren Wecker 5 Uhr!!!!

Was dachte sich dieser Idiot.

Sie warf ihre Decke weg und riss ihr Fenster auf. Unten auf der Strasse stand Naruto und starrte erwartungsvoll zu ihr auf.

"Hast du mal auf die Uhr geguckt. Es ist erst 5 Uhr."

"Ja aber es ist wichtig. Tsunade will uns sehen."

Sakura stöhnte auf. War ja klar das sie selbst an einem Sonntag nicht verschont wurde.

"Jaa, ich komm jetzt gleich."

Sie stieg noch mal kurz unter die Dusche, machte ihre Haare und zog ihre Missions Kleidung an.

"Hey Sakura was hat das den so lange gedauert?"

"Ich bin gerade eben erst aufgestanden. Das müsstest du doch gut kennen. Wie kommt es eigentlich das du so früh auf bist."

"War noch gar nicht schlafen."

"Hää was ist den passiert."

"Nachdem ich dich im Krankenhaus besucht habe war ich noch bei Tsunade. Sasuke hat ein problem. "

"W...was iust passiert?"

"Sasuke wurde zu einer Mission geschickt, doch er ist von seiner Route abgekommen."

"Was genau meinst du damit?"

"Sasukes Mission war einfach, ihm wurde aufgetragen eine Schriftrolle nach Iwagakure zu bringen. Er sollte eigentlich an der Grenze des Erd Reiches von einigen Ninjas weiter eskortiert werden.Doch bis jetzt kamm er nicht an."

"Hat Tzunade eine Vermutung was passiert sein könnte."

"Sie hat von Jirraya den tipp bekommen das ein paar mitglieder von Akatzuki sich im moment in Kusagakure aufhalten. Sie vermutet das Sasuke nach Itachi suchen wird."

Itachi. Schon wieder. Sasuke brachte nun auch seine 2te Chance in Gefahr. Den wen er wirklich seine Mission aus eigennutz nicht zu ende brachte konnte er als Verräter gelten.

Als sie in Tzunades Büro ankamen begannen Sakuras Hände zu zittern.

"Sakura,Naruto. Ihr wisst worum es geht?"

Beide nickten kurz.

"Gut, ich hab eine neue Mission für euch. Bringt Sasuke Uchia zurück nach Konoha. Und führt die Mission zu ende. Ich hätte lieber ein anderes Team für diese Mission eingesetzt, aber keines kennt Sasuke besser als ihr. Itachi und Sai werden euch begleiten. Ihr werdet euch in 15 minuten am Haupttor treffen. Viel Glück."

Sakura hörte nur mit halben Ohr zu. Bringt Sasuke Uchia zurück nach Konoha. Dieselbe Mission wurde ihnen schon einmal aufgetragen. Doch vor drei Jahren hatten sie es nicht geschafft.

Sie standen schon alle am Tor. Selbst Kakashi war pünktlich.

Nun machten sich auf nach Kusagakure. Ja sie würden ihn finden.

Es war schon dunkel. Ihnen war allen klar das sie bald eine Pause machen mussten. Sie liefen schon den ganzen Tag nur mit kleinen wenigen Pausen zwischendurch. Sie hatten vor ungefähr einer halben stunde die Grenze nach Kusagakure überquert. Es gab noch keine anzeichen auf Akatzuki oder Sasuke.

Kakashi urde langsamer. "Wir müssen eine Pause machen. Und schlafen."

"Aber Sensei wir müssen Sasuke finden. Wir können uns keine Pausen erlauben."

"Naruto, was bringt es uns wenn wir ihn gefunden haben aber vor erschöpfung niocht mehr in der Lage sind ihn nach Konoha zu bringen? Ich übernehm die erste Wache. Jetzt legt euch hin und schlaft."

Auch wenn Sakura voll und ganz Narutos meinung war legte sie sich ohne noch einen ton von sich zu geben hin. Kurz danach war sie auch schon eingeschlafen.

"Meine kleine Kirschblüte. Wach auf."

Was war das? Eine Simme. Von wem? Sie wollte die Augen nicht öffnen. Doch plötzlich fühlte sie eine Hand die ihr leicht über die Wange streichelte. Sie realiesierte das sie noch immer auf ihrem Lager im Wald lag. Was bedeutete das es entweder Naruto,Sai oder Kakashi waren oder was aber ziemlich unwarscheinlich war das sich jemand an dem Posten vorbeigeschlichen hatte.

Sie öffnete die Augen und blickte in das Sharingan. "Sasuke"

"Nein tut mir leid. Ich bin es nur kleine Kirschblüte. Mein Bruder ist nicht hier. Komm steh auf."

Er streckte ihr eine Hand entgegen. Aus irgendeinem Grund hatte sie keine Angst. Sakura war klar das er ihr nichts tun würde. Er hatte schon mehr als genug möglichkeiten.

Sie blickte sich um. Alle schliefen selbst Sai der gerade eigentlich Wache hallten sollte.

"Was hast du mit ihnen gemacht?"

"Schlafgas."

"Was willst du von mir?"

"Spazieren gehen. Keine angst ich tu dir nichts."

Sie gingen eine zeit lang nebeneinander her. Sakura wusste nicht wieso. Itachi war nicht nur ein unglaublich gefährlicher und gesuchter Verbrecher er war auch der Mensch wegen dem Sasuke alles aufgegeben hatte. Und nun ging sie seelenruhig neben ihm spazieren, dies war alles so unreal.

"Mach es nicht."

"Ähm was soll ich nicht machen?"

"Ihn heiraten."

"Woher weist du das?"

"Ich bin ein Uchiha. Da sollte dich nichts überraschen."

"Warum soll ich ihn nicht heiraten?"

"Wei ich es nicht möchte. Und du schon mir versprochen bist." Ungläubig starrte Sakura den schwarzhaarigen neben sich an. Sie sollte ihm versprochen sein. "Du lügst." Er drehte sich ihr zu. Und setzte ein wissendes lächeln aufs Gesicht.

"Keineswegs kleine Kirschblüte. Unsere Ehe wurde schon vor vielen Jahren von unseren Eltern beschlossen. Und das Ja wort hast du mir auch schon gegeben."

Sakura saß allein auf einer Schaukel und guckte traurig auf ihre aufgeschürften Knie. Breitstirn. Das war Inos neuste Beleidigung für sie. Und alle anderen machten mit. Langsam rollten ihr auch schon die ersten Tränen über die Wange. Zum glück war sie allein so konnte niemand sie weinen sehen. Sie hörte das rauschen in den Baum kronen und plötzlich stand er auch schon vor ihr. Er hatte schwarzes längeres Haar und rote stechenede Sharingan Augen. Vor überraschung fiel Sakura rücklings von der Schaukel. Der Uchiha betrachtete sie nur von oben herrab. Doch Sakura rappelte sich schnell wieder auf und wischte sich die Tränen weg. "Du bist also das Haruno Mädchen."

"Ja...ja und du bist ein Uchiha."

"Ich bin Itachi Uchiha."

"Sasukes Bruder! Was willst du hier?"

"Mein zukünftige besuchen. Wir sind seit heute officiel verlobt."

Verlobt, was redete dieser Uchiha da. Das war doch nicht sein ernst.

"Du lügst."

"Wenn es doch nur so wäre. Mir gefällt es genauso wenig wie dir aber unseren Elter müssen wir gehorchen. Wie alt bist du?"

"Ich bin 8."

"Hmm noch 10 Jahre."

Er packte Sakura am Arm und zog sie hinter sich her. "Hey wo willst du hin?"

"Ich möchte dir was zeigen."

Plötzlich stolperte Sakura und knickte mit ihrem Fuß um und stürzte.

"Was ist?"

"Ich hab mich verletzt, warte mal. Ich kann nicht weiter gehen."

Itachi blieb stehen und schaute auf Sakura hinab. Aber sein Blick war nicht wie der von Sasuke kalt und emotionsloss. Sonder besorgt und auch ein kleines bisschen mitfühlend.

Er kniete sich hin und betrachtete ihr Bein. Er krepelte langsam ihr Hosen Bein nach oben. Doch Sakura war schneller und entzog ihm ihr Bein. "Was soll das ich will doch nur gucken ob es verletzt ist."

"Nein das geht nicht...mir gehts schon wieder besser." Mit wackligen Beinen stand sie auf. Doch knickte sofort wieder weg. Anstatt auf den Boden zu knallen wurde sie von zwei starken Armen aufgefangen. "Jetzt benimm dich nicht wie ein kleinkind." Er fasste wieder ihr Bein und schob ihr hosenbein nach oben. Der Knöchel war angeschwollen und über ihr ganzes Bein waren blaue Flecken und schnittwunden verteilt. Etliche waren noch am Bluten und nicht richtig verheilt. "Woher sind die?"

"Ähh ich bin gestolper und hingefallen."

Mit einem Ruck entblöste Itach auch ihre Arme und ihren Bauch. Überall waren blaue Flecken und tiefe Wunden. Man konnte sehen wie Itachis blick sich verfinsterte und sich sein Körper anspannte. Mit zusammen gepressten Zähnen guckte er Sakure tief in die Augen. "Wer hat das getan?"

"Es...es waren ein paar ältere Jungs. Die haben mich durch den Wald gejagt und ich bin immer wieder gestolpert. Sie haben sich über mich lustig gemacht, wegen meiner breiten Stirn." "Wir werde in ein paar Jahren heiraten ich kann nicht zulassen das meine künftige Frau so behandelt wird. Ich bring dich jetzt nach Hause und dan werde ich mich um diese Typen kümmern." "Halt dich gut fest." Mit einem Ruck hob er Sakura hoch und machte sich auf den Weg zu Sakura nach Hause. "Ich bin froh das ich dich heirate und nicht irgendeinen blödmann." Itachi blickte Sakura ins Gesicht. "Was meinst du damit?"

"Wenn ich schon heiraten muss. Dann bin ich wenigstens froh das du das bist. Beschützt du mich jetzt vor den großen Jungs?"

"Ja für immer und ich verspreche dir ich werde dich in ein paar Jahren heiraten."

Sakura war stehen geblieben und starrte Itachi mit weit geöffneten Mund an.

"Was soll das? Ich würde mich doch daran erinnern wenn ich verlobt wäre."

"Drei tage nach dem treffen auf dem Spielplatz, habe ich meinen Clan ausegrottet. Mit dem Sharingan hab ich deine Erinnerungen an unser Treffen ausgelöscht und die Papiere auf denen unsere Verlobung festgehalten wurde verschwinden lassen. Hätte der Hokage gewusst das wir verlobt sind, wärst du vermutlich nie aus Konoha rausgekommen. Die Verlobte eines der meist gesuchten Männer des ganzen Landes lässt man nicht einfach auf Missionen gehen. So jemanden benutzt man als Lockvogel."

"Aber warum erzählst du mir das alles?"

"Mein kleiner Bruder hat meinen Stolz gekrängt. Er hätte jedes Mädchen heiraten können, aber nein er wollte dich. Nur um an mich herran zu kommen."

"Ach komm Itachi. Märchenstunde ist vorbei. Dir glaubt sowieso niemand. Und Sakura auch nicht. Du hast überhaupt keine Beweise."

Es raschelte in den Bäumen und man konnte Sasukes kalte Stimme überall auf der Lichtung hören.

"Warum hällst du noch an deiner Lüge fest kleiner Bruder? Nun bin ich doch hier. Du hast dein Ziel erreicht."

"Sakura verschwinde von hier." Schnell fügte er noch hinzu. "Damit du nicht verletzt wirst."

Sakura war klar das es nun zu einem heftigen Kampf kommen würde. Sie drehte sich auf dem absatz um und konnte hinter sich nur noch das splittern von Holz hören.

Nach einigen minuten kamm sie bei ihren Teamkameraden an. Sie waren noch immer alle am schlafen. Mit wenigen schritten stand sie neben Kakashi. "Sensei wachen sie

auf. Bitte, schnell." Sie nahm seine Schulter und rüttelte kräftig daran. Nach einigen Minuten öffnete Kakashi die Augen. "Sakura, was ist los?"
"Itachi ist hier und Sasuke kämpft gegen ihn."

"Wo sind sie wir müssen einschreiten."

Kakashi richtete sich auf. Und hörte sich um. Doch da war nichts mehr. Der Wald war totenstill. Keine Vögel zwitscherten und selbst die Bäume waren ruhig.

"Sakura lass sie. Wir müssen uns beeilen." Sakura war gerade dabei Naruto aufzuwecken. Doch sprang sofort auf und folgte Kakashi auf den Weg zu Sasuke.

Als sie auf der Lichtung ankamen war von Itachi nichts mehr zu sehen da war nur noch ein am Boden liegender Sasuke. "Sakura fessel ihn und versorge seine Wunden, wenn er welche hat. Ich gucke ob ich noch etwas von Itachi aufspüren kann."

Sakura tat wie ihr befohlen und verschnürte Sasuke erst einmal und dann machte sie sich an ihre medizinische Aufgabe. Doch er hatte nicht viel Wunden. Nach einiger Zeit kam Kakashi, ohne Erfolg, zurück und sie machten sich auf zu ihren Kameraden die noch immer seelenruhig am Schalfen waren.

Noch immer spuckte Sakura das Gespräch von ihr und Itachi im Kopf herum. Was wenn er recht hatte und Sasuke sie nur benutzt hatte um an ihn ranzukommen. Aber das sie verlobt sein sollte und dann ausgerechnet mit ihm. Das war undenkbar.

Sie waren schon fast an den Toren zu Konoha angekommen als Sasuke endlich aufwachte.

"Naruto anhalten."

Kakashi war stehen geblieben und begutachtete den gerade zu sich kommenden Sasuke genauer. Langsam öffnete er seine Augen.

"Sasuke. Schön das es dir besser geht aber was hast du dir dabei gedacht einfach abzuhaufen?"

"Sei leise Kakashi. Du hast keine Ahnung. Ich hatte keine andere Wahl." antwortete Sasuke nur mit zusammengebissenen Zähnen.

Als sie das Tor nach Konoha durchschritten, waren sie auf einmal von einer Schar Ninjas umringt. Einer der vermurmelten Ninjas wachte sich an Kakashi. "Wir sollen euch zu Tzunami begleiten."

"Warum macht ihr solch einen Aufstand?"

"Sasuke Uchiha Status ist in der Gefahrenstufe gestiegen."

Mit diesen Worten machten sie sich auf zu Tzunami.

Vor ihrer Bürotür blieben sie stehen. Beim Eintreten kam ihnen eine aufgebrauchte Tzunami entgegen. "Was fällt dir ein Uchiha. Ist dir eigentlich klar was das für dich bedeutet? Du hast deine eigenen Interessen über die des Dorfes gestellt, deine zweite Chance schon wieder nicht genutzt und dich dem Hokage widersetzt. Hast du noch etwas zu deiner Verteidigung zu sagen?"

"Nein, alles stimmt."

"Dann weist du auch was dir als Strafe bevorsteht. Ich werde den gesamten Clan der Uchiha, oder zumindest was davon noch übriggeblieben ist, aus Konoha verbannen."

Sakura schreckte auf. "Nein das geht nicht."

Tzunami blickte Sakura traurig an. "Tut mir leid kleine. Ich weiß das du noch immer etwas für Sasuke fühlst und ich finde es schrecklich das alle Bemühungen in den letzten Jahren Sasuke nach Konoha zurück zu bringen umsonst waren, aber es muss sein."

"Du verstehst es nicht." Sakura wusste selbst nicht wieso sie dies jetzt tat aber sie

blickte Tzunade mit tot ernstem Gesicht an und sagte. "Wir sind verheiratet."